

IKuF-Umfrage: Jede 5. Führungskraft mit schwachen Fähigkeiten bei der konstruktiven Kommunikation – Mit negativen wirtschaftlichen Folgen für die Unternehmen

Köln, 14.02.2012

Zu einer „konstruktiven Kommunikation“ gehört es, in schwierigen Gesprächssituationen sachlich zu diskutieren, aggressionsfrei zu handeln und dem Gegenüber empathisch zu begegnen. Über drei Viertel der Führungskräfte beurteilen ihre persönlichen Fähigkeiten, mit Ihren Mitarbeitern konstruktiv zu kommunizieren, mit den Noten „gut“ oder „sehr gut“ (77,5 %). Circa jede fünfte Führungskraft stuft ihre Fähigkeiten währenddessen mit der Note 3 – befriedigend – ein. Dies ergibt eine Umfrage des Instituts für Konfliktmanagement und Führungskommunikation (IKuF) in Köln, bei der 188 Führungskräfte und Mitarbeiter befragt wurden.

Die befragten Mitarbeiter beurteilten zeitgleich ihre direkten Vorgesetzten und hier ergab sich ein anderes Bild. Die Fähigkeit, konstruktiv zu kommunizieren, wurde bei fast jedem vierten Vorgesetzten nur mit befriedigend (Note 4) oder sogar schlechter eingestuft.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse ist sinnvoll, gezielt an den suboptimalen Fähigkeiten von Führungskräften, konstruktiv zu kommunizieren, anzusetzen. Die Optimierung dieser Kompetenzen zahlt sich wirtschaftlich für die Unternehmen aus. Hierdurch wird u.a. die Arbeitsmotivation der Mitarbeiter gestärkt und die Fehlzeiten-Quote reduziert.

Die befragten Führungskräfte sollten sich außerdem an stressige Konflikte erinnern, an denen Sie als Führungskraft in den letzten zwei Jahren beteiligt gewesen waren. In diesem Kontext wurde danach gefragt, in welchem Ausmaß die jeweilige Führungskraft dazu beigetragen hatte, dass die Situation zu einem stressigen Konflikt geworden ist.

6 von 10 Führungskräften schätzen den eigenen Beitrag zu stressigen Konflikten als mindestens genauso groß wie den Anteil des Konfliktpartners ein (59,5 %). Die Prozentzahlen lassen erkennen, dass die Konfliktmanagement-Fähigkeiten der Führungskräfte keineswegs optimal ausgeprägt sind. Es besteht ein erheblicher Personalentwicklungsbedarf, die Konfliktmanagement-Kompetenzen von Führungskräften zu erweitern und zu vertiefen.

Ziel des Konfliktmanagements ist es notwendige Konflikte in konstruktiver Weise auszutragen und damit stressige Konflikte zu verhindern bzw. diese zu de-eskalieren. Führungskräfte im Konfliktmanagement ausreichend zu qualifizieren, leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer wirtschaftlich effektiveren Zusammenarbeit in Unternehmen.



Weitere Ergebnisse der Umfrage:

<http://www.ikuf.de/ergebnisse-herbst-umfrage-ikuf/ergebnisse-herbst-umfrage-2-ikuf.html>

- Wenn Sie in den Presse-Verteiler des Instituts IKuF aufgenommen werden möchten, senden Sie eine Mail an aktuell@ikuf.de (Betreff: „Presse-Verteiler“).
- Wenn Sie den Newsletter des Instituts IKuF abonnieren möchte, der alle 6 - 8 Wochen veröffentlicht wird, schreiben Sie uns eine Mail (Betreff: „Newsletter“).

Zum Verfasser der Presseerklärung

Der Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Führungskommunikation (IKuF) ist Dr. Timo Müller. Er ist Management-Trainer und deutschlandweit als Vortragsredner im Einsatz. Dr. Müller vermittelt Führungskräften und Mitarbeitern Kenntnisse, wie sie Konflikten im Berufsalltag erfolgreicher und stressfreier begegnen können.

Die Tätigkeitsfelder des Instituts IKuF umfassen Management-Kurse, Vorträge, Mitarbeiterbefragungen und Dienstleistungen zur Feedback-Erfassung- und Auswertung.

Das Institut für Konfliktmanagement und Führungskommunikation hat das Ziel, Führungskräfte und Mitarbeiter zu neuen Handlungsalternativen zu befähigen.

- (1) Handlungsalternativen, die Personen effizienter und wirtschaftlich erfolgreicher handeln lassen.
- (2) Handlungsalternativen, die unternehmensintern Beziehungen von Wertschätzung und stabilem Vertrauen befördern.
- (3) Handlungsalternativen, die zwischenmenschlichen Stress im Unternehmensalltag reduzieren.

Pressekontakt

Institut Dr. T. Müller für Konfliktmanagement & Führungskommunikation (IKuF)

Ansprechpartner: Dr. Müller

E-Mail: kontakt@ikuf.de

Tel.: 0221 – 96 43 83 - 54

www.ikuf.de

